



# so weit ...

*Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist - Ps 36,6*

Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises Soest - Nr. 128, März 2015



Liebe  
Leserinnen  
und Leser,  
  
so positiv die

Konfirmandenzeit auch bewertet wird, so bedenklich stimmt ein weiteres Ergebnis einer repräsentativen Umfrage bei Konfirmanden. Wie der Beauftragte für Konfirmandenunterricht Thomas Jäger der Pfarrkonferenz erläuterte, geben nur 30 Prozent der Konfirmierten an, dass ihre eigenen Fragen im Unterricht vorgekommen seien. Dagegen seien 80 Prozent der Unterrichtenden überzeugt, sie seien auf die Fragen der Jugendlichen eingegangen. Das gibt zu denken. Am besten in die Richtung, dass wir einüben, auf die jungen Menschen in unserer Kirche zu hören.

**Weit** kann man damit kommen. Bei der Schulpfarrkonferenz erläuterten Jugendliche aus Lippstadt, wie sie mit einem selbstorganisierten Projekt im Religionsunterricht ihren eigenen Fragen nachgehen konnten. Holocaust, Auschwitz. „Aber nicht so, wie es sonst gemacht wird,“ sagten sie. „Das geht an uns vorbei.“ So haben sie untereinander

aufgeteilt, sich über Schriften und Reden, die Propaganda, das Rechtssystem, die Logistik des Grauens kundig gemacht. Sie haben sich sehr existentiell auf die Menschen eingestellt, die im KZ umgebracht wurden. Sie haben die grausige Geschichte sehr nah an sich herangelassen und aneinander Kraft gefunden, das auszuhalten. Schließlich gaben sie in einer viel beachteten Kunstaussstellung ihre Eindrücke weiter. Ihr Nachdenken über Gott, die Theodizeefrage, im folgenden Unterricht sei dadurch sehr verändert worden. Ihr Religionslehrer, Pfarrer Mahnke, sagte, er habe sehr viel mit ihnen gelernt.

Ein gutes Modell für das Hören auf Jugendliche! Ich wünsche uns allen ähnlich gute Erfahrungen!

Ihr Dieter Tometten

## Nachrichten

Siehe auch: [alle Nachrichten](#) aus dem Kirchenkreis und [andere Newsletter und Online-Medien](#).

### Impulstag Kirchenasyl in Meschede von Johannes Majoros-Danowski,

12.02.2015



Meschede - „Es ist unaufgebarer Ausdruck unseres christlichen Glaubens, Flüchtlingen, die bei uns Schutz vor Verfolgung und Not suchen, beizustehen. ... Ich bitte Sie: Tun Sie alles, was Ihnen möglich ist, um Flüchtlinge und Asylsuchende in Ihrem Umfeld zu schützen.“ In den Worten von Präses Anette Kurschus drücke sich, so Pfarrer Helge Hohmann an die Teilnehmenden am Impulstag Kirchenasyl gerichtet, beispielhaft die klare Haltung der Westfälischen Kirche aus: „Die Kirchenleitung steht hinter Ihnen.“ Rund dreißig Personen aus Kirchengemeinden der zwei Kirchenkreise Arnsberg und Soest waren ins Gemeinsame Kirchenzentrum in Meschede gekommen, um Informationen und Anstöße zu erhalten, wie Flüchtlingen aktuell am besten geholfen werden kann. Das Mittel des Kirchenasyls wurde dabei von allen Seiten durchleuchtet - rechtlich, organisatorisch und menschlich. Zur Zeit gibt es im Gebiet der Kirchenkreise zwei Fälle von Kirchenasyl. Manfred Niemeyer, der Vorsitzende des Regionalen Arbeitskreises für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung

stimmte die Teilnehmenden mit einer Andacht ein und Organisatorin Pfarrerin Margot Bell und Steffen Baumann, Vorstand der Diakonie Ruhr-Hellweg, führten durch den Impulstag. Helge Hohmann, Beauftragter für Zuwanderungsarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen, kritisierte die aktuellen Anfeindungen von Seiten der Politik gegen das Mittel des Kirchenasyl. Im Vergleich zur Gesamtzahl der Asylsuchenden falle die Zahl von rund 300 Personen im Kirchenasyl nicht ins Gewicht. In der Vergangenheit habe sich jedoch gezeigt, dass rund achtzig Prozent der Personen im Kirchenasyl nach erneuter Prüfung ihres Falles einen neuen Aufenthaltsstatus erhalten hätten. Kirchenasyl werde - das wurde im Laufe des Impulstages immer wieder deutlich - nicht leichtfertig, sondern in nur im Falle konkreter Gefährdung für Leib und Leben von Menschen gewährt. Er forderte ein Umdenken in Politik und Gesellschaft. Man müsse lernen, nicht von immer schärferen Gesetzen her zu denken, sondern von den Bedürfnissen der Schutzsuchenden her. Pfarrer Joachim Poggenklaß vom Ökumenischen Netzwerk Kirchenasyl erläuterte, dass es sinnvoll sei, sich in Kirchengemeinden bereits vor einem konkreten Fall mit der Möglichkeit auseinanderzusetzen. Sinnvoll sei es, eine Unterstützergruppe ins Leben zu rufen. Unter anderem ging er ausführlich auf die menschliche Seite eines Kirchenasyls ein. Wegen der vorausgehenden Traumatisierungen eines Flüchtlings stelle sich erst im Verlauf einer längeren Zeit ein Vertrauensverhältnis ein. Dieses sei wichtig, um ein - für das Asylverfahren entscheidendes - Gesamtbild der individuellen Verfolgungsgeschichte zu gewinnen. In Arbeitsgruppen wurde das Gehörte vertieft. Diakoniepfarrer Peter Sinn nahm die Probleme und Grenzen in den Blick, an die Ehrenamtliche im Umgang mit Flüchtlingen immer wieder stoßen. Pfarrerin Ingrid Wiechert teilte ihre Erfahrungen im Aufbau eines Unterstützungskreises und gab wertvolle Ratschläge. Pfarrer Joachim Poggenklaß erläuterte u.a. die Anforderungen an die Räumlichkeit, in der die Kirchengemeinde das Hausrecht haben müsse. Zum Abschluss formulierten die Teilnehmenden noch ein Resümee des Impulstages, das auch an die Kreissynoden weitergeleitet werden soll. Neben politischen Forderungen, z.B. keine nächtlichen Abschiebungen mehr vorzunehmen, wurde dabei die gezielte Unterstützung ehrenamtlich Engagierter genannt. Hingewiesen wurde auch auf zwei geplante Veranstaltungen. Am 27. März findet in Brilon-Gudenhagen ein Seminar zum Thema „Weg sehen - hin sehen? Begegnung mit traumatisierten Menschen“ statt. Informationen und Anmeldung gibt Pfarrer Peter Sinn, Telefon 0175 4349353. Am 14. April trifft sich von 15 bis 17 Uhr zum zweiten Mal ein ökumenisches Netzwerk Kirchenasyl in Soest im Haus der Diakonie, Wildemannsgasse 5. Weitere Informationen gibt Margot Bell, Pfarrerin für MÖWe, unter [margot.bell@moewe-westfalen.de](mailto:margot.bell@moewe-westfalen.de) oder Telefon 02941 9689470.

## **Nothilfe für Boko-Haram-Verfolgte in Kamerun** von EKvW,

09.02.2015



Westfalen/Kamerun. Mit 30.000 Euro unterstützt die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) die Nothilfe für die von Boko Haram bedrohten Menschen in Nordkamerun. Die westfälische Landeskirche und die Evangelische Kirche Kamerun (EEC) verbindet seit über 30 Jahren eine intensive Partnerschaft. In diesem Rahmen pflegt der Evangelische Kirchenkreis Soest Beziehungen zum Kirchenkreis Nordkamerun. Der Terror der islamistischen Gruppe Boko Haram hat auf Nachbarstaaten Nigerias übergreifen. Seit einigen Monaten werden auch Städte im Norden Kameruns überfallen. Mittlerweile sind mehrere zehntausend Menschen aus Nigeria und Nordkamerun auf der Flucht. Für 50.000 Flüchtlinge hat die Evangelische Kirche in Kamerun nun ein Nothilfeprogramm ins Leben gerufen. Die westfälische Landeskirche, die Vereinte Evangelische Mission und weitere Landeskirchen fördern diese Hilfeleistungen mit mehr als 60.000 Euro. Auch aus Afrika wurde schon Unterstützung zugesagt, unter anderem von der Kirche der Vereinigten Evangelischen Gemeinden am Lulonga aus der Demokratischen Republik Kongo. Die Evangelische Kirche in Kamerun berichtet von grausamen Verbrechen im Norden des Landes: Die Terroristen nahmen Geiseln und versuchten, Lösegelder zu erpressen. Sie folterten und richteten Menschen in aller Öffentlichkeit hin - es seien dieselben Methoden, wie sie der „Islamische Staat“ in Syrien und dem Irak anwende. „An der nigerianischen Grenze zu leben, hat sich zu einem Albtraum entwickelt“, sagte ein Augenzeuge des Terrors. Gleichzeitig seien im Osten Kameruns 170.000 Menschen aus der Zentralafrikanischen Republik zu versorgen, die vor dem Bürgerkrieg dort geflohen seien. „One refugee, one meal“ heißt nun die Aktion der Evangelischen Kirche in Kamerun. Jeder Mensch, der in einer der Kirchengemeinden im Norden oder Osten des Landes Zuflucht sucht, soll mindestens eine Mahlzeit pro Tag bekommen. Außerdem wollen die Kirchengemeinden eine grundlegende Gesundheitsversorgung ermöglichen und nach Bedarf Medikamente und Kleidung verteilen. Die Kirche vertraut bei ihrer Aktion nicht nur auf Unterstützung aus dem Ausland. Sie hat auch in Kamerun selbst zu einer landesweiten Solidaritätsaktion aufgerufen. Bis zur Synode der Kirche im März sollen die Gemeinden landesweit für die betroffenen Regionen Spenden sammeln. *Die VEM bittet ebenfalls um Spenden für die Hilfsaktion der Evangelischen Kirche in Kamerun: Spendenkonto IBAN DE45350601900009090908, Stichwort: Nothilfe Kamerun, oder online unter [www.vemission.org](http://www.vemission.org).*

## Drittes Treffen der Kreissynodalvorstände in Soest von Johannes

*Majoros-Danowski, 27.02.2015*



Zur dritten gemeinsamen Sitzung trafen sich am 23. Februar die beiden Kreissynodalvorstände der Kirchenkreise Arnsberg und Soest im Zuge der Annäherung innerhalb des gemeinsamen Gestaltungsraums. Thema des Treffens war neben einem Austausch über die Situation in den Kirchenkreisen u.a. das bevorstehende Reformationsjubiläum 2017. Gemeinsame Projekte der Kirchenkreise sollen das Anliegen des Jubiläums vortreiben.

# Wissenschaftliche Untersuchung der Jugendkirche Soest

von Reiner Schrödter, 26.02.2015



Soest - „In der Soester Jugendkirche passieren viele tolle Sachen“, fasst Franziska Schade ihre Masterarbeit über die Soester Jugendkirche zusammen. Vor einem Jahr hatte sie Jugendreferentin Petra Englert und vier Jugendliche über die Soester Jugendkirche befragt und die Ergebnisse der Interviews wissenschaftlich ausgewertet. Nun kehrte sie nach Abschluss ihrer Arbeit noch einmal nach Soest zurück um noch einmal „Danke“ für die Unterstützung zu sagen. Franziska Schade, deren Arbeit soviel Anklang fand, dass sie über das Thema Jugendkirchen auch noch promovieren will, berichtete noch einmal über ihre Zeit in Soest und die Eindrücke, die sie in der Zeit gewonnen hat. Für ihre Arbeit hatte die Theologin, die ihr Studium mit dem Master of Arts nun abgeschlossen hat, die Jugendkirchenmodelle in Hamm und Soest vergleichend untersucht. Neben der Erfassung der Struktur der Angebote ging es ihr vor allem darum, mit den Jugendlichen über ihren Glauben ins Gespräch zu kommen. Schnell stellte sie dabei fest, dass die Frage „Woran glaubst du“ zu allgemein gestellt war, um auswertbare Antworten zu erhalten. So entstand ein großer Fragenkatalog, der von vier regelmäßigen Besuchern der Soester Jugendkirche und Petra Englert offen und ausführlich beantwortet wurde. „Es gibt drei Gruppen von Jugendlichen“, berichtet sie im Gespräch, „eine, die überhaupt keinen Zugang zum Glauben hat, eine große Gruppe, die sehr unschlüssig gegenüber Glaubensfragen ist und eine dritte Gruppe, die bereits erste Glaubenserfahrungen gemacht hat, aber Fragen dazu noch vertiefen will. Für diese letzte Gruppe, aber zum Teil auch für die zweite Gruppe, stellt die Jugendkirche einen geschützten Raum mit vielen tollen Angeboten zur Verfügung. „In der Soester Jugendkirche finden Jugendliche einen Raum wo sie sich angenommen fühlen und eine Plattform zum Ausprobieren der eigenen Fähigkeiten finden“ lobt Schade das Team um Petra Englert. „Die Jugendkirche ist ein guter Weg, Jugendliche etwas machen zu lassen“, findet sie das Konzept gut. Franziska Schade möchte nach Abschluss ihrer Doktorarbeit auch mit Jugendlichen arbeiten und zwar im Bereich Jugendkultur und Jugendkirche. Erste Erfahrungen hat sie in dem Bereich schon sammeln können, denn sie gehörte einem Verein in Essen an, der mit großem Erfolg ökumenische Jugendgottesdienste veranstaltet hat. Auch die Soester Jugendkirche wird ihr Angebot nach der offiziellen Eröffnung in den neuen Räumen am 2. Mai erweitern. Die Theologin Kira Engel will für die frisch konfirmierten Jugendlichen ab Juni einen vierteiligen Glaubenskurs anbieten, um Glaubensfragen weiter zu vertiefen, bevor die Jugendlichen einen Traineekurs besuchen, mit dem sie zur Mitarbeit in der Jugendkirche und ihren Heimatgemeinden ausgebildet werden. „Die Teilnahme am Glaubenskurs ist aber nicht zwingend“, betonen Englert und Engel, denn erfahrungsgemäß kommen nach den gut besuchten Sommerfreizeiten immer noch einige Teilnehmer zu den Kursen hinzu.

## Projekt in Lohner Kirche von Reiner Schrödter, 12.02.2015



Bad Sassendorf-Lohne - „Frohe Weihnachten“ begrüßte Pfarrer Christian Casdorff die zahlreichen Besucher in der St. Pantaleon in Bad Sassendorf-Lohne zum Ende der Weihnachtszeit anlässlich der Ausstellungseröffnung des Lohner Kirchenkunstprojekts. Unter dem noch weihnachtlichen Motiv „Ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort“ hat sich der Künstler Klaus Peter Kirchner gemeinsam mit künstlerisch hochbegabten, aber geistig gehandicapten Personen an die Aufgabe gemacht, zwei leere Nischen in der Lohner Kirche künstlerisch zu gestalten. Die dritte Nische im Altarraum birgt eine uralte Malerei, die einen Gaben bringenden König darstellt. Die vier beteiligten Künstlerinnen und Künstler versuchen bei der Ausgestaltung der anderen Nischen mit der vorhandenen Malerei zu korrespondieren. Neben einer gemeinsamen Objektcollage stellten die Künstlerinnen und Künstler noch weitere eigene Werke bei der Ausstellung vor. Gemeinsam mit seiner Frau Bettina präsentierte Christian Casdorff zahlreiche Musikstücke passend zur Entstehungszeit des ersten Gemäldes. Klaus Peter Kirchner stellte die Mitglieder und die Arbeiten seiner Kunstgruppe ausgiebig vor. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich intensiv mit den Werken zu beschäftigen und mit den anwesenden Künstlern ins Gespräch zu kommen. Das Kunstprojekt steht im Rahmen des Themenjahrs 2015 „Reformation - Bild und Bibel“ in der Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.kirchenkreis-soest.de/bild-und-bibel](http://www.kirchenkreis-soest.de/bild-und-bibel).

## Saison-Einstimmung beim Kirchenkiosk Vis-à-Wiese von Reiner

Schrödter, 18.02.2015



Soest - „Wir arbeiten nicht nur zusammen, wir haben auch viel Spaß miteinander“, fassten Ehrenamtskoordinatorin Antje Limbrock und Wiese-Georg-Pfarrer Kai Hegemann das spaßige „Kochduell“ der Ehrenamtlichen des Vis-à-Wiese-Kirchenkiosk zusammen. Ab Ostern und dann wieder bis Oktober ist das Leuchtfeuerprojekt Kirchenkiosk an der Soester Wiesenkirche wieder Anlaufstelle für Touristen, Einheimische, kirchenferne und kirchennahe Personen, die bei einem Snack oder einer Tasse Kaffee ins Gespräch kommen können. Betrieben wird das Inklusionsprojekt von den Sozialwerkstätten des Perthes-Werk und einem Kreis Ehrenamtlicher des Soester Kirchenkreises. Das „Kochduell“ diente der Einstimmung für die kommende Saison. Richtig los geht es mit einem Planungstreffen am 11. März im Gemeindehaus der Wiesengemeinde. „Jeder, der helfen will, ist herzlich willkommen“, betonen Limbrock und Hegemann, „unabhängig davon, ob er zwei Stunden oder zwanzig Stunden in der Woche helfen kann.“. Das Projekt bietet soviel Einsatzmöglichkeiten, dass jeder seine Fähigkeiten einbringen kann, der es möchte. „Wir verpflichten niemand auf Lebenszeit“ betont Pfarrer Hegemann lachend und macht Mut, beim Leuchtfeuerprojekt mitzuwirken. Das „Kochduell“ ging übrigens unentschieden aus, denn beide Teams zauberten aus den gleichen „Rohstoffen“, die sie von Hauswirtschaftsmeisterin Antje



Limbrock erhalten hatten, schmackhafte Drei-Gänge-Menüs.

## **Michael Aue vorgestellt** von Reiner Schrödter, 24.02.2015



Lippstadt - Seit dem ersten Februar ist Michael Aue neuer Jugendreferent der Jugendkirche Lippstadt-Hellweg. Der 54jährige gebürtige Oldenburger ist damit Nachfolger von Petra Haselhorst, die die Jugendkirche verlassen hatte. Nach 22 Jahren in der Kirchengemeinde Friedrichsdorf in Gütersloh und drei Jahren in der offenen Arbeit im Bürger- und Jugendhaus „Der Bahnhof“ erfüllt sich der Diakon damit einen lang gehegten Traum. „Schon während meiner Gütersloher Zeit habe ich immer davon geträumt eine Jugendkirche mit zu gestalten, doch dort fehlte die Möglichkeit zur Umsetzung“. Durch Zufall bekam der zweifache Familienvater die Stellenanzeige der Jugendkirche in die Hände und bewarb sich kurz erschlossen. „Es war eine Entscheidung des Herzens, meine volle Stelle aufzugeben und hier in Lippstadt eine Stelle mit 75% Umfang anzutreten. Ich wollte noch einmal etwas neues probieren und neben der Möglichkeit mit vielen jungen Menschen zu arbeiten, gefällt mir Lippstadt mit seiner Umgebung auch sehr gut“. Der neue Kollege von Thomas Jäger wird schwerpunktmäßig die Ausbildung von „Konfi-Teamern“ durchführen. Jugendliche sollen nach der Konfirmation zu Mitarbeitern ausgebildet werden, die sowohl in der Jugendkirche, als auch in ihren Heimatgemeinden mitarbeiten können. „Diese Verzahnung ist Michael Aue wichtig. „Es darf nicht der Eindruck entstehen, wir wollten den Gemeinden die Jugendlichen entfremden, wir wollen sie im Gegenteil ermutigen in der eigenen Gemeinde etwas zu gestalten und aktiv mitzumachen.“ Der engagierte Christ hat einen weiteren Schwerpunkt in der Erlebnis- und Naturpädagogik. „Ich will die Jugendlichen bei Ausflügen mit Gottes Schöpfung in Berührung bringen und sie für kleine Wunder sensibilisieren“, wobei der gute Segler und Kanufahrer seine Leidenschaft für diese Wassersportarten in die Arbeit mit in den Jugendlichen integrieren will. Neben seiner Tätigkeit in den einzelnen Gemeinden wird er zentral einen Gitarrenkurs für die Jugendlichen anbieten, denn christliche Jugendarbeit und Gitarrenspiel gehört immer noch zusammen. Auch auf ein weiteres Hobby des „Neuen“ dürfen sich die Jugendlichen freuen. Der Hobbykoch wird für und mit den Jugendlichen einen Mittagstisch gestalten, um Jugendliche zu gemeinsamen Gespräch in die Räumlichkeiten der Jugendkirche einzuladen. Zurzeit pendelt Michael Aue noch von seinem Wohnort Bielefeld nach Lippstadt, doch nach Ablauf seiner sechsmonatigen Probezeit will er gerne in die nähere Umgebung seines Arbeitsplatzes ziehen. Dann hat er auch wieder mehr Zeit für Kanutouren auf der Lippe.

## **Cornelia Fischer-Brors als Koordinatorin verabschiedet**

von Christiane Hinrichs, 12.02.2015



Lippstadt - Zehn Jahre lang hat sie die Arbeit der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer in Lippstadt begleitet. Nun muss sie sich aus gesundheitlichen Gründen von diesem Beruf verabschieden: Cornelia Fischer-Brors übergab ihr Amt jetzt an Kirsten Stichling. Anstellungsträger ist der Betreuungsverein der Diakonie Ruhr-Hellweg, der gemeinsam mit dem Betreuungsverein des Sozialdienstes Katholischer Männer Lippstadt e.V. Beratung, Einarbeitung und Fortbildung für ehrenamtliche gesetzliche Betreuer anbietet. „Ich übernehme hier ein wirklich gut bestelltes Feld“, bedankte sich Kirsten Stichling bei ihrer Vorgängerin. „Wir haben hier einen großen und sehr engagierten Stamm an Ehrenamtlichen, die für die Betreuten verlässliche und ungemein wertvolle Arbeit leisten.“ Die gesetzlichen Betreuer kümmern sich beispielsweise um Behördenangelegenheiten, Versicherungsfragen oder Heimunterbringungen von Menschen, die aufgrund von Alter, Krankheit oder Behinderungen nicht für ihre Belange eintreten können. Die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen hat auch Cornelia Fischer-Brors sehr geschätzt. „Die Arbeit war mir ein echtes Herzensanliegen, und der Abschied fällt mir nicht leicht“, betonte sie und sprach den Ehrenamtlichen ihren Dank aus. „Ich habe das Miteinander sehr geschätzt“, so Fischer-Brors. Ehrenamtlich führt sie einige gesetzliche Betreuungen weiter. Auch Christian Korte, Leiter des Betreuungsvereins der Diakonie Ruhr-Hellweg, dankte Cornelia Fischer-Brors für ihre langjährige engagierte Arbeit. „Besonders freut es uns natürlich, wenn Mitarbeitende so mit ihrer Arbeit und mit uns als Diakonie verbunden sind, dass sie auch über die berufliche Tätigkeit bei uns engagieren“, so Korte.

## Termine

Weitere Terminankündigungen sowie das Kursprogramm der Erwachsenenbildung, der Kindergartenarbeit und des Schulreferats finden Sie im Internet unter [www.kirchenkreis-soest.de/veranstaltungen.html](http://www.kirchenkreis-soest.de/veranstaltungen.html). Die Termine des KSV finden Sie unter [www.kirchenkreis-soest.de/ksv.html](http://www.kirchenkreis-soest.de/ksv.html).

### **Forum Fundraising am 3.3.2015** *von Johannes Majoros-Danowski, 26.02.2015*



Am 3. März lädt der Evangelische Kirchenkreis Soest zum dritten Mal alle evangelischen Fördervereine, Stiftungen und Fundraiser zum "Forum Fundraising" ein. Horst Bentler vom Förderverein des Evangelischen Gemeindehauses Lipperode wird über "Werbung neuer Mitglieder" referieren. Das Forum Fundraising findet von 18 bis 20 Uhr im Kreiskirchenamt Soest, Puppenstraße 3-5, statt. Ein kleiner Imbiss wird gereicht. Anmeldung bei der Superintendentur per Telefon 02921 396-113 oder E-Mail an [info@kirchenkreis-soest.de](mailto:info@kirchenkreis-soest.de).

### **Weltgebetstag im Kirchenkreis am 6.3.2015** *von Johannes Majoros-*

*Danowski, 18.02.2015*





Soest - Rund um den Erdball wird der Weltgebetstag am Freitag, dem 6. März 2015, in ökumenischen Gottesdiensten gefeiert. Die Liturgie zum Weltgebetstag 2015 unter dem Motto „Begrift ihr meine Liebe?“ wurde von Frauen auf den Bahamas verfasst. Traumstrände, Korallenriffe, Lebensfreude sowie eine ethnische und konfessionelle Vielfalt: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti ist ein wirtschaftlich erfolgreiches, touristisches Sehnsuchtsziel. Aber das vermeintliche Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und eine erschreckend hohe Gewalt gegen Frauen und Kinder. Diese Sonnen- und Schattenseiten beleuchten Christinnen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015. Das Schwerpunktland des Weltgebetstages 2015 weist eine der höchsten Vergewaltigungsraten weltweit auf. Häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder ist auf den Bahamas an der Tagesordnung. In kaum einem anderen Land der Welt haben Teenager so früh Sex; jede vierte Mutter ist jünger als 18 Jahre. Die christlichen Frauen der bahamaischen Weltgebetstags-Bewegung benennen mutig all diese Schattenseiten ihrer Heimat. Ihr Gottesdienst „Begrift ihr meine Liebe?“ macht zugleich Hoffnung auf Gerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft und ermutigt zum Einsatz gegen geschlechterspezifische Gewalt. **Termine**

- Bad Sassendorf: 19 Uhr Sst.-Simon-und-Judas-Thaddäus-Kirche
- Ense-Bremen: 17 Uhr Paulus-Kirche, Werler Str. 44
- Ense-Niederense: 19 Uhr Haus Porta Coeli, Bernhardusplatz
- Erwitte: 19 Uhr Christuskirche, Westkampstraße 7
- Lippstadt-Cappel: 16 Uhr Stiftskirche, Cappelstraße
- Lippstadt-Bad Waldliesborn: 15 Uhr Katholische Kirche
- Lippstadt-Eickelborn: 18 Uhr St. Josef
- Lippstadt-Lipperbruch: 17.30 Uhr Christophoruskirche
- Soest: 16 Uhr und 19.30 Uhr Wiesenkirche
- Werl: 16 Uhr St. Norbert
- Werl-Büderich: 18 Uhr St. Kunibert
- Werl-Westönnen: 19 Uhr St. Cäcilia

Weitere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse. Alle Interessierten sind willkommen.

## Fachtag für Gesundheit und Soziales am Stift Cappel - Berufskolleg am 12.3.2015 von Martina Schaub, 26.02.2015



Zu uns kommen - weiterkommen

Lippstadt-Cappel - Am 12. März 2015 findet in der Zeit von 9 bis 13 Uhr der Fachtag Gesundheit und Soziales am Stift Cappel - Berufskolleg in Lippstadt statt. Eingeladen sind angehende Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsenen und Interessierte, die sich für die unterrichtlichen Inhalte der Bildungsgänge staatlich geprüfte Sozialassistenten, höhere Berufsfachschule für Soziales und Gesundheit und das Berufliche Gymnasium für Gesundheit interessieren. Ziel dieses Fachtages ist es, dass die Teilnehmenden einerseits einen Einblick in die inhaltliche Arbeit am Stift Cappel - Berufskolleg gewinnen und andererseits selbst experimentell unter Anleitung im Fachgebiet Gesundheit und Soziales agieren und lernen können. Der Fachtag startet um 9 Uhr mit einer

Führung durch das Schulgebäude. Um 9.30 Uhr beginnt der erste Workshop mit dem Titel KNuT - Kinder, Naturwissenschaft und Technik. Referent Martin Lammers lädt diejenigen ein, die sich für eine Berufsausbildung im pädagogischen Bereich interessieren. Sie lernen in diesem Workshop spannende Experimente für Kinder theoretisch und praktisch kennen. Dieser neunzigminütige Workshop wird auch noch einmal ab 11.15 Uhr wiederholt. Teilnehmer am Bildungsgang der höheren Berufsfachschule bieten unter der Leitung von Renate Böttger-Sokolowski ab 10.00 Uhr eine sechzigminütige Präsentation zum Thema: „Was tun gegen Mobbing?“ Dabei geht es um das Training unterschiedliche Methoden der Ergebnispräsentation eines Sachverhaltes mit sich anschließender Abschlussdiskussion. Ab 10.15 Uhr lädt stündlich ein Schülerteam des Ausbildungsgangs zu staatlich geprüften Sozialassistentinnen und Sozialassistenten um Fachlehrerin Christa Zauzig ein, Lagerungstechniken im Krankenbett zu erlernen und zu üben.

Ab 11.00 Uhr zeigen angehende Sozialassistenten um Fachlehrerin Sigrid Kurth-Kaßner Angebote, für Menschen mit Demenz. Um 12.00 Uhr bieten Sozialassistentinnen und Assistenten um Pflegepraxislehrer Friedhelm Henke einen Workshop zum Thema Krawattenbinden und Handkrafttraining im Erinnerungsraum des Berufskollegs an. Die Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums und ihre Fachlehrer aus dem Bereich Gesundheits- und Pflegewissenschaften sowie Fachkräfte des mit dem Berufskolleg kooperierenden St. Johannisstift Paderborn bieten gemeinsam durchgängig ab 10.00 Uhr die Teilnahme an einem Stationenlernen zum Thema Gesundheit an. Hierbei kann jeder Teilnehmer sein Fachwissen im Bereich Gesundheit durch Teilnahme an Experimenten und Übungen überprüfen und erweitern. Durch die Teilnahme an einem Food-Parcours erfahren Interessierte, welche Mengen von Kalorien und Fetten sich in bestimmten Nahrungsmitteln befinden und was man tun sollte, um nicht in eine Kalorienfalle zu geraten und sich weiterhin gesund zu ernähren. Diese Aktion bieten die Unterrichtsbereiche Theorie und Praxis der Hauswirtschaft um Schülerinnen und Schüler aus dem Bildungsgang staatlich geprüfte Sozialassistenten und deren Fachlehrerinnen Ursula Lungerich und Gabriele Fester an. Abgerundet wird der Fachtag durch eine Informationssequenz zum Thema Fairtrade. Hier stehen die Aspekte des fairen Handelns und des ressourcenschonenden Umgangs mit Lebensmitteln und die Situation der Erzeuger von fairen Produkten im Vordergrund. Da das Stift Cappel - Berufskolleg eine von fünfzig Fairtrade-Schulen in Deutschland ist, möchte man an diesem Fachtag auch diesbezüglich eine Rosen-Aktion anbieten. Natürlich werden auch die am Stift Cappel - Berufskolleg angebotenen Bildungsgänge und die Weiterbildungsmöglichkeiten beim St. Johannisstift in Paderborn präsentiert und Anmeldungen für das neue Schuljahr 2015/2016 entgegengenommen.

**Veranstaltung des Interreligiösen Dialogkreises Werl in  
Werl am 13.3.2015** *von Johannes Majoros-Danowski, 26.02.2015*



Werl - Der interreligiöse Dialogkreis Werl ruft am Samstag, den 14. März um 11.00 Uhr vor der Basilika in Werl zur Teilnahme an einer Veranstaltung unter dem Thema „Toleranz der Religionen - Für ein Miteinander“ auf. In dem Aufruf heißt es: „Ein Nebeneinander bedeutet, dass Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen friedlich nebeneinander leben, ohne sich tatsächlich soweit wahrzunehmen, dass Freundschaften entstehen. Dass dies kein gesicherter Weg ist, um ein friedliches Miteinander in der Zukunft zu sichern, hat auf grausame Weise der Ort Srebrenica erfahren, in dem es für viele Menschen über lange Zeiträume in ihrem Leben unvorstellbar war, dass es zu Gewalt zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen kommen kann. Was ein Miteinander bedeutet, haben die Mitglieder des interreligiösen Dialogkreises Werl seit November 2007 erfahren. Hier sind sehr enge und tiefe Freundschaften entstanden, die zu einer Vertrauensebene geführt haben, die sichert, dass diese Menschen sich nicht verblenden lassen und Gewalt oder Verunglimpfung gegen die anderen Mitglieder hinnehmen oder nur dazu schweigen, nur weil diese einer anderen Religion angehören.“

## Vortrag über Auswirkungen des Klimawandels am 13.3.2015

von Martin Anemüller, 26.02.2015



Bad Sassendorf - Der Männerkreis der Ev. Kirchengemeinde Bad Sassendorf führt am 13. März im MGH Bad Sassendorf eine Vortragsveranstaltung durch zum Thema „Dürre, Eisabbrüche, Überschwemmungen - Auswirkungen des Klimawandels und was zu tun ist?“ Referent ist Sven Harmeling, der bei CARE Europa für die Internationale Klimapolitik verantwortlich ist. Er war bis 2013 bei der NGO Germanwatch, Bonn/Berlin, und hat dort das Gleiche Aufgabengebiet betreut; heute ist er dort Mitglied des Germanwatch-Vorstandes. Harmeling wird in seinem Vortrag über die Klimaveränderungen und deren Auswirkungen beispielsweise auf das Leben der Bergvölker in Mittelamerika und Afrika und auf den kleinen Inselstaaten, die Überschwemmungen in Bangladesch, die Veränderungen der Gletscher, die Eisabbrüche in der Arktis und Antarktis berichten und seine Ausführungen mit aktuellen Bildern verdeutlichen. Harmeling hat auch an der Klimakonferenz in Lima/Peru teilgenommen und wird über den Klima-Prozess im vergangenen Dezember und die Zwischenkonferenz im Februar 2015 in Genf berichten.

## Besuch aus dem Kirchenkreis Cottbus vom 20.-22.3.2015

von Johannes Majoros-Danowski, 26.02.2015



Vom 20. bis 22. März ist eine 7-köpfige Delegation aus dem Partnerkirchenkreis Cottbus zu Besuch in Soest. Themen des Treffens des Kreiskirchenrats Cottbus und des Kreissynodalvorstands Soest sind u.a. Folgerungen aus der fünften kirchlichen Mitgliedschaftsuntersuchung sowie die Vorbereitung des Reformationsjubiläums 2017. Superintendentin Ulrike Menzel wird am Sonntag in der Johanneskirche in Lippstadt predigen.

## Workshop zur Untersuchung zur Kirchenmitgliedschaft der EKD am 21.3.2015

von Johannes Majoros-Danowski, 26.02.2015



Am Samstag, den 21. März, lädt der Evangelische Kirchenkreis Soest von 9 bis 12 Uhr zu einem Workshop zu den Arbeitsfeldern im Kirchenkreis Soest und der Untersuchung zur Kirchenmitgliedschaft der EKD ins Ardeyhaus am Paradieser Weg 84 in Soest ein. Zum fünften Mal seit 1992 präsentiert die EKD Ergebnisse einer Umfrage zur Kirchenmitgliedschaft. Die Mehrheit der evangelischen Kirchenmitglieder fühlen sich der Kirche relativ verbunden. Die Zahl der engagierten und überzeugten Mitglieder wächst - genauso wie die Zahl der Menschen, die über einen Austritt nachdenken. Bei aller Vorläufigkeit zeigt die Untersuchung Trends in der Kirchenlandschaft auf, die uns helfen können, die Realität in unseren kirchlichen Arbeitsfeldern besser zu verstehen. Der Workshop bietet allen Personen, die sich im Kirchenkreis engagieren, die Möglichkeit zu einem Austausch von Erfahrungen und Ideen. Wie erreichen wir mit unseren Angeboten die Menschen vor Ort? Was lässt sich fortführen, was neu entwickeln? Eintritt frei. Weitere Informationen bei Pfarrer Ralph Frieling [pfr.frieling@kirchengemeinde-weslarn.de](mailto:pfr.frieling@kirchengemeinde-weslarn.de), Telefon 02921 55337.

## Bachs Johannes-Passion in Lippstadt am 22.3.2015

von Kirchengemeinde Lippstadt, 24.02.2015



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Der Vorverkauf für die Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach in der Marienkirche Lippstadt hat begonnen. Für die Musikfreunde in der Region ist die Aufführung sicher einer der Höhepunkte in diesem Jahr, zumal die Ausführenden mit dem auf historischen Instrumenten spielenden Orchester ein authentisches Klanggewand anstreben. Die Aufführung beginnt am Sonntag, den 22. März um 17 Uhr in der Marienkirche. Karten im Vorverkauf gibt es in den Geschäftsstellen der Sparkasse Sparkasse Lippstadt und der Lippstädter Zeitung Der Patriot und über Hellweg Ticket. Die Kantorei Lippstadt unter der Leitung von Kantor Roger Bretthauer bereitet sich längst intensiv auf diese große Aufgabe vor. Bach lässt den Chor nicht nur mit Eingangs- und Schlusschor und ausdrucksstarken Chorälen das Passionsgeschehen rahmen und kommentieren, sondern bezieht ihn als Volk in den sogenannten Turba-Chören direkt ins das dramatische Geschehen ein. Ironisch tönt der Chor „Sei begrüßet, lieber König“, aufgebracht wird „Kreuzige ihn“ gefordert, verspielt-virtuos nimmt der Chor mit „Lasset uns den nicht zerteilen“ an einem musikalischen Losen teil. Bach komponierte 1724 mit der Johannes-Passion eines der eindrucksvollsten Chor-Orchester-Werke der Musikgeschichte. Im Mittelpunkt steht die Wechselrede zwischen Jesus, Pilatus und dem Volk. Hier wird emotional nachvollziehbar gemacht, wie eine Gewaltspirale sich bis zum tödlichen Finale vollzieht - von der Verspottung zum Rufmord, vom Rufmord zur Folterung, von der Folterung zur Tötung. Es geht durch die Komposition Johann Sebastian Bachs regelrecht unter die Haut, wie scheinbar unaufhaltsam menschliche Gewalt wirken kann. Dieses erscheint als das eigentliche Thema, erschreckend zeitlos. Für die Lippstädter Aufführung konnten namhafte Solisten gewonnen werden: Tanja Obalski (Soest/Niederlande, Sopran), Carola Göbel (Lippstadt, Alt), Florian Feth (Detmold, Tenor und

Evangelist), Gottfried Meyer (Detmold, Christus) und Hinrich Horn (Zwickau, Bass) das Quintett, das ebenso wie der Chor große musikalische Herausforderungen zu bewältigen hat. Das Besondere an der Johannes-Passion ist aber das Instrumentarium: Bach forderte z.B. mit Gambe und Laute Instrumente, die schon zu seinen Lebzeiten als veraltet galten. Deren solistischer Einsatz und der modernerer Pendants wie z.B. das Violoncello im späteren Verlauf des Oratoriums lassen eine theologisch begründete Instrumentierung vermuten: alte und neue Instrumente als Symbol für den alten und neuen Bund Gottes. Die auffällige Farbigkeit im Orchesterklang kommt auf historischen Instrumenten besonders gut zur Geltung. So wird das Orchester „Le nuove musiche“ (Konzertmeister Gregor van den Boom) z.B. Streichinstrumente auf Darmsaiten, Traversflöten aus Holz, ein „Bassono grosso“ (Kontrafagott in voller Länge gebaut) und eine reich besetzte Continuo-Gruppe erklingen lassen.

## Aktionswoche gegen Atomkraft vom 24.-30.4.2015

von Johannes Majoros-Danowski, 27.02.2015



Vom 24. bis 30. April lädt der Evangelische Kirchenkreis Soest erneut zu einer Aktionswoche für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima ein. In Bad Sassendorf, Soest und Lippstadt wird der Opfer der Reaktorkatastrophen gedacht und werden die Gefahren der Atomkraftnutzung und Alternativen dazu vorgestellt. Schirmherren der Aktionswoche sind Wolfgang Hellmich MdB und Superintendent Dieter Tometten. Freitag, 24. April, 18.00-19.30 Uhr: „Energiewende in Deutschland und Europa“ mit Referent Dr. Stefan Lechtenbömer, Männerkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Sassendorf, Mehrgenerationenhaus Bad Sassendorf, Wasserstraße 9. Sonntag, 26. April, 10.30-11.30 Uhr: Aktionsgottesdienst in der evangelischen Kirche Bad Sassendorf. Anschließend beim Kirchencafé: „Was passiert gerade in Fukushima?“ Vortrag von Yoko Schlütermann und Vorstellung des Hilfsprojektes der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Fukushima-Kinder, Mehrgenerationenhaus Bad Sassendorf, Wasserstraße 9. Montag, 27. April, 17.30 Uhr: Mahnwache mit Kerzenaktion zum Gedenken an die Reaktorkatastrophen in Tschernobyl und Fukushima. Jugendkirche Soest und BUND Ortsgruppe Soest/Welver, Marktplatz in Soest. Montag, 27. April, 20.00 Uhr: Film „Tag der Wahrheit“ - Thriller über Terrorangriff auf ein Atomkraftwerk, Umschalten in der Energieversorgung e. V. Soest in Kooperation mit dem Filmclub Soest, Kulturzentrum Alter Schlachthof, Ulricher Tor 4, Soest. Dienstag, 28. April, 9.00-11.00 Uhr: „Möglichkeiten zur Erzeugung erneuerbarer Energien im ländlichen Raum, Vortrag, Diskussion und Besichtigung Laura Lohmann, ZNR, Landwirtschaftskammer NRW, in Kooperation mit der INI-Gesamtschule Bad Sassendorf, Haus Düsse, Bad Sassendorf-Ostinghausen. Dienstag, 28. April, 15.00-17.00 Uhr: „Fukushima - 4 Jahre danach - Wie sieht es wirklich aus?“ Eine Zeitzeugin aus Japan berichtet über ihre Erlebnisse bei der nuklearen Katastrophe in Fukushima. Internationaler Ladiesclub Soest/Bad Sassendorf, Parkhotel Bad Sassendorf, Kaiserstrasse 19. Mittwoch, 29. April, 9.35-11.05 Uhr: „Fukushima - wie war es wirklich?“ Eine Zeitzeugin aus Japan erzählt ihre Erlebnisse - SchülerInnen fragen nach, Hannah-



Ahrendt-Gesamtschule Soest, Canadischer Weg 16. Mittwoch, 29. April, 11.40-13.10 Uhr: „Gegen das Vergessen - 4 Jahre Fukushima“ Eine Zeitzeugin aus Japan berichtet, Evangelisches Gymnasium Lippstadt, Beckumerstrasse 61. Mittwoch, 29. April, 11.45-13.00 Uhr: „Suche für die Ewigkeit - Wohin mit dem Atommüll?“ Vortrag für Schüler von Klaus Brunsmeier, stellvertretender Bundesvorsitzender des BUND und Vertreter in der Kommission zur Atom-Endmülllagerung, Conrad-von-Soest-Gymnasium in Kooperation mit BUND Ortsgruppe Soest/Welver, Conrad-von-Soest-Gymnasium, Paradieser Weg 92. Mittwoch, 29. April, 19.00 Uhr: „Suche für die Ewigkeit - Wohin mit dem Atommüll?“ Öffentlicher Vortrag von Klaus Brunsmeier, stellvertretender Vorsitzender des BUND und Vertreter in der Kommission zur Endmülllagerung, BUND Ortsgruppe Soest/Welver, Aula des Conrad-von-Soest-Gymnasiums, Soest, Paradieser Weg 92. Donnerstag, 30. April, 18.00 Uhr: „Alternative Energien im Alltag“ Eine Thematische Führung durch das INI-Berufskolleg, INI-Berufskolleg Lippstadt.

## **Gemeindefestival maximale am 31.5.2015** *von amd/Johannes Majoros-*

*Danowski, 26.02.2015*



Am 31. Mai ist es wieder so weit: Von 11 bis 17 Uhr findet das Gemeindefestival maximale in Hamm statt. Vier parallele Gottesdienste für unterschiedliche Altersgruppen, ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Kreativität und natürlich der familienfreundliche Maximilian-Park laden zu einem unvergesslichen Tag ein. Im Hauptgottesdienst wird Annette Kurschus, die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, predigen. Außerdem dabei: der Ermutiger Johannes Warth, Daniel Kallauch, Living Gospel mit Hans-Werner Scharnowski, Kleinkünstler und viele Menschen aus vielen Orten. Maximale ist die ideale Gelegenheit für einen Ausflug mit der Gemeinde, dem Kindergottesdienst oder der KiTa. Auch aus dem Evangelischen Kirchenkreis Soest fahren mehrere Busse zur diesjährigen maximale, u.a. aus Lipperode, Bad Sassendorf, Soest Petri-Pauli und aus der Jugendkirche Soest.

## **Jugend- und Familienreisen in den Sommerferien** *von Christine*

*Hinrichs, 26.02.2015*



Kreise Unna und Soest / Region Hamm / Hochsauerlandkreis - Urlaub für jeden Geldbeutel bietet die Diakonie Ruhr-Hellweg auch im Sommer 2015 für Familien, Kinder und Jugendliche aus der Region an. Hauptreiseziel für Familien ist in diesem Jahr die Nordseeinsel Spiekeroog. Kinder ab 8 Jahren reisen nach St. Peter Ording in Nordfriesland. Jugendliche sind u.a. nach Calella in Spanien oder nach Vieux-Boucau an der südfranzösischen Atlantikküste eingeladen. Die Diakonie-Freizeiten am italienischen Gardasee und im dänischen Küstenort Thyboron stehen sowohl Familien als auch Jugendlichen offen. An allen Zielen warten Entspannung, Naturschönheiten, Geselligkeit und die Möglichkeit zum Baden und Wassersport. Reisende können sich auf engagierte ehrenamtliche Betreuer teams freuen, die



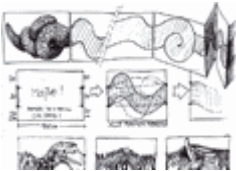
vor Ort ein vielfältiges Programm gestalten. „Wenn Sie jetzt buchen, haben Sie noch die freie Auswahl“, rät Renata Sterzik vom Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg. „Auch für Bezuschussungen sind die Bedingungen jetzt noch ideal. Die Förderkassen sind noch gut gefüllt“, ergänzt sie. Für Familien, die Sozialleistungen nach SGB II, Wohngeld oder Kinderzuschlag erhalten, gebe es verschiedenste Möglichkeiten. „Aber auch Familien, die aus anderen Gründen eher knapp bei Kasse sind, sollten sich bei uns erkundigen. Wir unterstützen beispielsweise auch kinderreiche Familien“, so Sterzik. Das Besondere am Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg: Die Anträge auf Bezuschussung werden direkt von der Diakonie gestellt. Renata Sterzik ist überzeugt: „Die Familien leisten im Alltag enorm viel. Sie haben es nicht nur redlich verdient, sondern auch dringend nötig, im Sommer einmal auszuspannen und ihre Kraftreserven aufzutanken.“ Informationen und Buchung unter der kostenlosen Service-Nummer 0800 5890 257, [www.diakonie-reisedienst.de](http://www.diakonie-reisedienst.de).

## Medientipps

Weitere Medientipps finden Sie im Internet unter [www.kirchenkreis-soest.de/medientipps.html](http://www.kirchenkreis-soest.de/medientipps.html). Das Schulreferat stellt unter [www.kirchenkreis-soest.de/neuemedien.html](http://www.kirchenkreis-soest.de/neuemedien.html) Neuanschaffungen des Medienbestandes des Kirchenkreises innerhalb der Mediothek des Evangelischen Gymnasiums Lippstadt vor.

## Kunst-Schlange soll durch Kirchen wandern von Johannes Majoros-

*Danowski, 26.02.2015*



Der Soester Künstler und Mitglied des synodalen Arbeitskreises "Reformation - Bild und Bibel" Fritz Risken lädt in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kirchenkreis Soest und dem Kunstverein Kreis Soest e. V. alle Künstlerinnen und Künstler der Region und darüber hinaus zu einem Kunst-Projekt einer Schlange in Form eines Riesen-Leporellos ein. Jede(r) Künstler(in) kann dazu eine Arbeit im Querformat auf Papier mit den Maßen 70x100 cm (Papier ca. 200-250g) einreichen. Alle Bilder werden dann zu einem Werk zusammen-gefügt. Die Länge des Gesamtwerkes in Metern würde z. B. der Anzahl der teilnehmenden Künstler(innen) entsprechen. Die Gemeinschaftsarbeit wird dann unterschiedliche Räume an verschiedenen Orten (in der Region und darüber hinaus) „durchwandern“, auch europäische Soester Partnerstädte sind angedacht! **Zum Thema:** Es soll eine (kritische, bissige, fröhliche, erzählende,...) Auseinandersetzung mit biblischen Texten und Inhalten jeglicher Art stattfinden. **Zu Techniken:** Grafik, Malerei, Druck (keine reliefartige Oberfläche!) Zur Form: Die Gesamtarbeit soll die Form einer Schlange annehmen. Dazu bedarf es einer einzigen Einschränkung: Die Schlangenform muss bei jeder Arbeit an der gleichen (vorgegebenen) Stelle anfangen und an einer (wieder) vorgegebenen Stelle das Blatt verlassen! (Siehe Beispiele! Einhaltung der vorgegebenen Maße sind z w i n g e n d!)

Die Bilder durchlaufen eine Jury, die Entscheidung der Jury ist endgültig, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2015.

**Abgabeort** (Anlieferung und Abholung auf eigene Kosten!): Kunstverein Kreis Soest e. V., Kunstsaal (Öffnungszeiten beachten!) oder Brunsteinkapelle Soest (30.05.2015, 15-18 Uhr, 31.05.2015, 13-17 Uhr oder nach Vereinbarung)

Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler verpflichten sich, ihr Werk als JPG (300 dpi) zum Zwecke der Werbung für die Ausstellung(en) zur Verfügung zu stellen.

Voraussichtlicher Eröffnungstermin in Soest: 20.09.2015 (Neu St. Thomäkirche)

Nach ca. 2 Jahren geht das Bild wieder an den Eigentümer zurück, allerdings muss mit Klebspuren an beiden Seiten und leichten anderen Beschädigungen (durch freies Hängen, Aufhängung mit Clips usw.) gerechnet werden!

Bitte beifügen: auf der Bildrückseite: Name der Künstlerin/des Künstlers und Bildtitel, Kurzvita mit Foto (Portrait oder im Atelier) in DIN A 4 (für Ausstellungsdocumentation).

## Kunstwerk des Monats März 2015 von Johannes Majoros-Danowski, 28.02.2015



"Der Zweifler auf der rechten Seite steht dafür, dass auch die Tiefpunkte des Lebens uns als Christen nicht erspart bleiben und Teil unserer christlichen Existenz sind, dass wir aber auch und gerade dann in unserer Gemeinde unseren Platz haben. Diese Skulptur ermutigt uns, unser Leid mit den anderen Schwestern und Brüdern zu teilen und vor Gott zu bringen in der Hoffnung, dass seine Liebe sich als stärker erweisen wird als alle Wechselfälle dieses Lebens. Die Sängerin (der Name ist nicht bewusst gewählt, er hat sich so ergeben) steht für die Fröhlichkeit der Gemeinde und des Gemeindelebens. Zugleich lädt sie in Gottesdienst und Gemeinde ein. Dass diese Einladung von einer Frauengestalt ausgesprochen wird, ist kein Zufall. Was wäre unsere Gemeinde ohne den vielfältigen liebevollen und engagierten Einsatz der Frauen." Zweifler und Sängerin - Skulpturen in Erwitte  
Künstler: John Donaldson, Schottland (ca. 1995)

Skulpturen in der Christuskirche in Erwitte

Text: Rainer Schetschok

Fotos: Dieter Stenner **Hintergrund**

Das Jahr 2015 steht im Vorzeichen des Reformationsjubiläums 2017 unter dem Motto „Reformation - Bild und Bibel“. Dazu hat der Evangelische Kirchenkreis Soest ein Projekt gestartet, im Rahmen dessen zwölf bemerkenswerte, wenn auch weniger bekannte Kunstwerke aus den sieben Regionen des Kirchenkreises der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Kunstwerke werden in monatlichen Pressemitteilungen, in den Social Media sowie auf der

Internetseite [www.kirchenkreis-soest.de/bild-und-bibel](http://www.kirchenkreis-soest.de/bild-und-bibel) präsentiert.  
**Thematische Veranstaltungen im März**

- Mittwoch, 18. März, 19.00 Uhr: Abendkreis Lohner Höhe mit dem Thema „Bild und Bibel“, Mehrgenerationenhaus Bad Sassendorf, Wasserstraße 9.
- Mittwoch, 25. März, 19.00 Uhr: „Und machten sich ein gegossenes Kalb (2. Mose 32,8) - Der Gott der Freiheit und das Stierbild vom Sinai.“ Vortrag von Dr. Jan-Dirk Döhling aus Bielefeld mit Diskussion und musikalisch-künstlerischem Begleitprogramm, Mehrgenerationenhaus Bad Sassendorf, Wasserstraße 9.

## Impressum

Redaktion: Pfr. Dr. Johannes Majoros-Danowski, Öffentlichkeitsreferat des Evangelischen Kirchenkreises Soest, Puppenstr. 3-5, 59494 Soest, Tel. 02921 396-145, E-Mail [oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de). Sie können den Newsletter im Internet unter [www.kirchenkreis-soest.de/newsletterbestellen.html](http://www.kirchenkreis-soest.de/newsletterbestellen.html) oder per E-Mail an [oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de) bestellen und abbestellen. Verschiedene Fragen und Antworten zum Newsletter finden Sie [hier](#).